

Dieter Fauth: Wertheim im Nationalsozialismus aus Sicht der Verfolgten. Gedenkbuch zum Projekt Stolpersteine, Band 1: Andersdenkende und „NS-„Euthanasie“-Ermordete; Band 2: Juden und Sinti (Tote); Band 3: Juden und Sinti (Überlebende)/ hrsg. von der Stadt Wertheim, Verl. Religion & Kultur, Zell a. Main (2013), 2. korrigierte und erheblich erweiterte Auflage 2025; hier: Band 2, Einleitung (dort auch die Quellenbelege).

Zu all den in folgender Darstellung genannten Personen, die im Januar 1933 (Beginn der Machtergreifung) noch lebten, finden sich in diesem Wertheimer Gedenkbuch Personenartikel. Dies wird im Text unten i.d.R. nicht mehr eigens erwähnt.

## **Die jüdischen Bürger aus Dertingen**

von Dieter Fauth

Kontakt: d.fauth@dieterfauth.de

*Stand: 17.02.2025*

### **Kurze Hinweise zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Dertingen**

Zeugnisse einer jüdischen Gemeinde in Dertingen reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Der älteste Grabstein auf dem jüdischen Friedhof in Wertheim, der für einen Dertinger Juden gesetzt wurde, datiert wohl von 1699 (?).

1825 waren 46 von 825 Einwohnern Dertingens jüdischen Glaubens. Das sind 5,6% der Einwohner. Diese Quote erreichte Wertheim erst ca. 1900 als Maximalwert der Stadt. 1850 war der Höchststand von 54 jüdischen Personen im Dorf erreicht. 1893 sind neun jüdische Haushalte in Dertingen belegt (siehe unten).

Belegt für 1853/55 hatte die jüdische Gemeinde Dertingen, die damals zum Bezirksrabbinat Tauberbischofsheim gehörte (später zum Bezirksrabbinat Mosbach), u.a. eine Religionsschule und einen Vorsängerdienst. Belegt für 1869 hieß der israelitische Lehrer Samuel Naumann.<sup>1</sup> Diese dotierten Dienste konnte ausschließlich eine geprüfte Person übernehmen, z.B. ein jüdischer Lehrer(kandidat) oder ein Rabbiner(kandidat). Die jüdische Gemeinde Dertingen erlosch 1925, weil nur noch acht erwachsene Männer in der Gemeinde waren, für einen synagogalen Gottesdienst aber zumindest 10 Männer notwendig sind. Solch ein Rückgang an Mitgliedern bei jüdischen Gemeinden auf Dörfern war damals in Deutschland allgemein zu beobachten. Aufgrund der Emanzipationserfolge der Juden in Deutschland im Verlauf des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zogen viele Juden in größere

---

<sup>1</sup> Er begegnet als Trauzeuge bei der Heirat von Marx Bär Fleischmann [I] & Mina, geb. Lehmann (+ 25.11.1898, Dertingen; siehe Epidat-wth Nr. 307) am 10.08.1869 in der Synagoge Hochhausen. Siehe zu ihr bei der Tochter Sophie Stumpf, geb. Lehmann (22.05.1872, Dertingen - 12.01.1942, Frankfurt) unten in der Verstorbenenliste.

Städte, da sie dort nun bessere Berufs- und Lebenschancen hatten. Man spricht heute von der damaligen „Urbanisierung“ (Verstädterung) des deutschen Judentums in jener Zeit.

Dertingen ist die einzige unter den später Wertheim eingemeindeten Ortschaften, in der eine eigene jüdische Gemeinde bestand und wohl auch die einzige dieser Ortschaften, in denen Juden ansässig waren. Für Dertingen zu nennen sind vor allem das Geschlecht Schwarzschild, das von dem ca. 1777/78 in Dertingen geborenen Juden Seligmann Jacob abstammt, der damals den Namen Schwarzschild angenommen hatte. Von ihm abstammend gibt es elf Dertinger Urenkellinien. Im Wertheimer Gedenkbuch findet sich in Band 2 ein Stammbaum (Zweig I und II), der für Überblick sorgen kann. Dabei handelt es sich um einen Zweig I mit Hufschmieden und einem Zweig II mit Viehhändlern und Kaufleuten.

Noch heute gibt es bauliche Zeugnisse aus der jüdischen Gemeinde Dertingen. Das Gebäude der ehemaligen Synagoge von 1814 findet sich in der Oberen Straße 23. An diesem Ort stand sie „auf Augenhöhe“ mit der evangelischen Kirche und der Dorfschule am Ort. Im ehemaligen Synagogengebäude findet sich eine Mikwe, die wegen der heute privaten Nutzung des Gebäudes nicht besichtigt werden kann. Zu dem Ensemble gehörte ein jüdisches Schlachthaus, das allerdings nicht mehr steht und zwar am Ort eines Parkplatzes hinter der damaligen Synagoge. Das damalige Synagogengebäude ist heute mit einer Informationstafel versehen. – Weiterhin findet sich in der Aalbachstr. 42 die ehemalige Schmiede der Familie Schwarzschild sowie als Ensemble verbunden das (heute zurückgebaute) damalige Wohnhaus der Familie Schwarzschild mit Eingang an der Hauptstraße (Aalbachstr. 42). Das Gebäude der Schmiede ist original erhalten samt dem Vorplatz, der zum Beschlagen von Pferden gedient hatte. Auch die Inneneinrichtung der Schmiede ist in Teilen original erhalten, so wie der letzte jüdische Schmied Adolf Schwarzschild (1882 – nach 8/1942, KZ Auschwitz) sie nach dem ihm von den Nazis auferlegten Berufsverbot 1936 hinterlassen hat. Es finden sich heute noch Handwerkszeuge, die Adolf Schwarzschild selbst genutzt hat sowie Duzende von Hufeisen, die er selbst geschmiedet hat. Eigentümer der ehemaligen Schmiede ist heute die vis-a-vis wohnende Familie Wießner, deren Vorfahre der letzte Geselle des jüdischen Schmiedes gewesen war (Der Verfasser konnte noch im April 2023 eine beeindruckende Vorführung der Schmiede durch dessen Sohn, der selbst noch das Schmiedehandwerk erlernt hat, erleben und dies gemeinsam mit einer Enkelin und Urenkelinnen von Adolf Schwarzschild samt Familie.). Das Innere der Schmiede ist heute nicht öffentlich zugänglich.

Nachdem die Gemeinde 1925 aufgelöst worden war, orientierten sich die in Dertingen verbliebenen Juden verstärkt an Wertheim. Freilich geschah das auch bereits die Jahrhunderte vorher, wie sich z.B. in den Bestattungen Wertheimer Juden auf dem jüdischen Friedhof Wertheim zeigt. Dort kam es spätestens ab 1699 (?) bis 1931 zu Bestattungen von Dertingern. Heute sind davon noch 54 Gräber bekannt. Nachfolgend wird dazu eine Übersicht geboten.

## **Gräber von Dertinger Juden auf dem jüdischen Friedhof Wertheim**

*Verzeichnis erstellt nach der Dokumentation der jüdischen Grabsteine in Wertheim durch das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und der epigraphischen Datenbank („Epidat“) zu den Wertheimer Grabsteinen, erstellt von Nathanja Hüttenmeister 2023-2025 (= <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=wth>).*

*Vorbemerkung: Die in der Übersicht mehrfach begegnende Bezeichnung „KaZ“ ist ein Namenszusatz und steht für Kohanim ... (= „Priester der Gerechtigkeit“). Dabei ist dieser Namenszusatz zum Akronym KaZ geworden, also zu einer Abkürzung aus einer Formulierung mit mehreren Wörtern.*

Gewiss war der jüdische Friedhof Wertheim von alters her der einzige Begräbnisplatz für die Dertinger Juden. Laut dem Synagogenrat Dertingen galt, dass „die hiesigen Israeliten ... sich bei ihren Verheirathungen [bei] der israelitischen Begräbniskasse Wertheim einkaufen (müßen) und noch jährlich von jeder Familie Beitrag zur Unterhaltung des isr[aelischen] Begräbnisplatzes in Wertheim leisten, um das Recht zu erhalten, die hier [in Dertingen] verstorbenen Israeliten dorthin beerdigen zu dürfen“.<sup>2</sup> Dies war wohl Jahrhunderte lang so ohne eine extra Genehmigung der zuständigen politischen Stellen (Innenministerium in Karlsruhe, Bezirksamt Wertheim, Bürgermeisterrat Wertheim, Bürgermeisterrat Dertingen). So hatte der Bezirksarzt während seiner Amtszeit ab 1879 nie einen „polizeilichen Leichenschein ausgefertigt“.<sup>3</sup> Der jüdische Friedhof Wertheim wurde dann am 5.01.1888 als Begräbnisplatz für verstorbene Dertinger Juden amtlich „bestimmt“. Es folgte eine sechsjährige Debatte über die Handhabung der Bestattungen jüdischer Dertinger. Das Bezirksamt Wertheim vertrat zwischendurch, dass der Friedhof in Dertingen Begräbnisplatz für alle Dertinger „einerlei welchen Glaubens“ sei. Wolle „ein Israelit“ auf dem jüdischen Friedhof Wertheim bestattet werden, brauche das eine „polizeiliche Erlaubnis“ und einen „Leichenpass“. Von einer „Taxe“ (Bestattungsgebühr) könne wegen des Beitrags der jüdischen Gemeinde Dertingen zum Unterhalt des Wertheimer Friedhofs abgesehen werden.<sup>4</sup> Dieser „Beschuß“ des Bezirksamtes vom 13.12.1893 war allerdings nicht lange haltbar. Schließlich wurde 6/1994 die o.g. amtliche Bestimmung von 1888

---

<sup>2</sup> GLA KA 380/1978-47/86, Wertheim Nr. 36: Medizinalwesen, Leichen- und Begräbniswesen; hier: Beerdigung der in Dertingen verstorbenen Israeliten auf dem israelitischen Friedhof Wertheim (Laufzeit 1887-1894): Bürgermeisterrat Dertingen an das Bezirksamt Wertheim, Dertingen 1887, Dezember 21 (Ms., 2 S.).

<sup>3</sup> GLA KA 380/1978-47/86, Wertheim Nr. 36: Medizinalwesen, Leichen- und Begräbniswesen; hier: Beerdigung der in Dertingen verstorbenen Israeliten auf dem israelitischen Friedhof Wertheim (Laufzeit 1887-1894): Bezirksarzt Wertheim an das Bezirksamt Wertheim, Wertheim 1893, November 26 (Ms., 1 S.).

<sup>4</sup> GLA KA 380/1978-47/86, Wertheim Nr. 36: Medizinalwesen, Leichen- und Begräbniswesen; hier: Beerdigung der in Dertingen verstorbenen Israeliten auf dem israelitischen Friedhof Wertheim (Laufzeit 1887-1894): Bezirksamt Wertheim: Beschluß, Wertheim 1893, Dezember 13 (Ms., 1 S.).

bekräftigt: Begräbnisplatz für Dertinger Juden ist der jüdische Friedhof Wertheim. Eine „polizeiliche Erlaubnis“ bzw. „politische Erlaubnis“ zur Bestattung auf dem jüdischen Friedhof Wertheim, ein „Leichenpass“ zur Überführung der Toten von Dertingen nach Wertheim und eine „Taxe“ (Bestattungsgebühr) sind nicht notwendig.<sup>5</sup> Das heißt: es blieb alles wie es schon immer war.

Im Rahmen der Eröffnung des o.g. Beschlusses von 12/1893 bei „allen dahier [in Dertingen] wohnenden israelitischen Familienhäuptern und einzeln stehenden Israeliten“ bekommen wir Informationen über die 1893 in Dertingen vorhandenen neun jüdischen Haushalte.<sup>6</sup> Dies sind im Folgenden: (1.) Levi Fleischmann (11.01.1868, Dertingen – 16.03.1931, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 275. Er ist verheiratet mit Karolina, geb. Fröhlich (1866 – nach 10/1935, Palästina): Siehe zu den sechs Kindern bei der Tochter Hilda Hammel, geb. Fleischmann (1897, Dertingen – nach 9/1942, KZ Auschwitz) unten bei den Ermordeten. (2.) M[arx] B[är] Fleischmann [II] (ca. 1834, Dertingen – 11.07.1903, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 7, dem nächsten Angehörigen von [Witwe Lea] Fleischmann (+ 19.11.1893, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 59. Siehe zur Familie beim Sohn Joseph Fleischmann (1869, Dertingen – 12.03.1945, Wien) unten bei den Verstorbenen. --- (3.) Mina Fleischmann, geb. Lehmann (+ 25.11.1898, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 307; Ehefrau von [Marx] Bär Fleischmann [I]. Siehe zur Familie bei der Tochter Sophie Stumpf, geb. Fleischmann (22.05.1872, Dertingen - 12.01.1942, Frankfurt) unten bei den Verstorbenen --- (4.) Loeb Rothschild (11.03.1851, Dertingen – 8.07.1928, Wertheim); sein Grab, gewiss auf dem jüdischen Friedhof Wertheim, ist heute unbekannt. Siehe zu seiner Familie bei der Tochter Jette Lack (1876, Dertingen – ca. 1942, Shoa) unten bei den Ermordeten. --- (5.) Abraham Schwarzschild (24.08.1844, Dertingen – 25.12.1926, Dertingen); Epidat-wth Nr. 96; vrh. mit Karolina, geb. Rohnheimer (28.01.1850-1.07.1927, Dertingen); siehe Epidat-Nr. 96. Siehe zu (mindestens) drei Kindern bei Sigmund Schwarzschild (1873-1947, Haifa) in Band 3. --- (6.) Isaak Schwarzschild (12.09.1863, Dertingen – 11.04.1923, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 83 und dort zur Familie; vrh. mit Nännchen, geb. Freudenberger (9.09.1857, Angelthürn - 25.11.1930, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 82. --- (7.) Jakob Schwarzschild (31.07.1840, Dertingen – 28.06.1912, Würzburg) & Mathilde, geb. Fleischmann (13.07.1841, Dertingen – 7.08.1916, Würzburg); siehe zur Familie beim Sohn Isaak Schwarzschild (1872, Dertingen – 18.04.1939, Würzburg), unten bei den Verstorbenen. --- (8.) Max Schwarzschild (26.12.1851, Dertingen – 28.11.1902, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 12. Siehe zu seiner Ehefrau und den Kindern gleich unten in der Liste der Dertinger Gräber. --- (9.) Nathan Schwarzschild (1849,

---

<sup>5</sup> GLA KA 380/1978-47/86, Wertheim Nr. 36: Medizinalwesen, Leichen- und Begräbniswesen; hier: Beerdigung der in Dertingen verstorbenen Israeliten auf dem israelitischen Friedhof Wertheim (Laufzeit 1887-1894): Bezirksamt Wertheim: Beschluß, Wertheim 1894, Juni 27 (Ms., 2 S.).

<sup>6</sup> GLA KA 380/1978-47/86, Wertheim Nr. 36: Medizinalwesen, Leichen- und Begräbniswesen; hier: Beerdigung der in Dertingen verstorbenen Israeliten auf dem israelitischen Friedhof Wertheim (Laufzeit 1887-1894): Bürgermeisteramt Dertingen, Bürgermeister Hörner, an das Bezirksamt Wertheim, Dertingen 1893, Dezember 26 (Ms., 1 S.).

Dertingen – 3.01.1931, Dertingen); siehe Epidat-wth Nr. 137. Siehe zu Ehefrau und (mindestens) zwei Kindern beim Sohn Adolf Schwarzschild (1882, Dertingen – nach 10.08.1942, KZ Auschwitz) unten bei den Ermordeten. Freilich werden nach 1893 bis zur Auflösung der Gemeinde 1925 weitere jüdische Haushalte in Dertingen gegründet, z.B. 1899 der Haushalt von (10.) Josef Fleischmann (22.11.1869, Dertingen – 12.03.1945, Wien) & Lina, geb. Schlesinger (1872-1933); siehe zu beiden unten bei den Verstorbenen mit ihren Kindern Laura (1900, Dertingen – 1923, Siegelsbach) und Max (22.04.1902, Dertingen – 1977, Essen); siehe zu ihm in Band 3. Vor 1899 lebte Josef im Haushalt seines Vaters Marx Bär Fleischmann [II] (siehe oben). Im Fazit kann gesagt werden, dass in Dertingen um 1900 ca. zehn jüdische Haushalte existierten mit Namen Fleischmann, Rothschild oder Schwarzschild.

<b>Todes- jahr</b>	<b>Mo- nat</b>	<b>Tag</b>	<b>Ausführungen und Epidat-wth Nr.</b>
1699 (?)	12	03	Naphtali Hirsch, Sohn von Sanwil Epidat-wth Nr. 366 [undatiert]: –. Naftali Hirsch, Sohn des Sanvel Dertingen
1710	11	15	Jakob, Sohn von Salomon (Levit) Epidat-wth Nr. 364: Jaakow ben Schlomo Halevi, Dertingen
1723	06	06	Salman Erlebach, Sohn von Eisek Erlebach Epidat-wth Nr. 348: Salman Erlebach ben Eisek Erlebach aus Dertingen
1737	05	28	Gitche, Frau von Gutman, Tochter von Sanwil Epidat-wth Nr. 183: Gütche bat Sanvel, Gattin des Gutman Dertingen
1755	03	16	Meschullan, Sohn von Jakob Epidat-wth Nr. 435: Scholem ben Jaakow, Bruder von Jehuda ben Jakob aus Dertingen. Jehuda (+ 28.03.1763) liegt in Grab Nr. 191.
1762	06	30	Jehuda, Vorbeter. Sohn von Gerschon, Vater aus Dertingen, Sohn aus Remlingen Epidat-wth Nr. 202: Jehuda ben Gerschon, Dertingen, Vorbeter in Remlingen
1763	03	28	Jehuda, Sohn von Jakob Epidat-wth Nr. 191: Jehuda ben Jaakow, Bruder von Scholem ben Jaakow aus Dertingen. Scholem (+ 16.03.1755) liegt in Grab Nr. 435.
1772	04	19	Jehuda, Sohn von Isaak [I] Epidat-wth Nr. 184: Jehuda ben Jizchak [I] aus Dertingen; Sohn Isaal [II] (+ 16.03.1787) liegt in Grab Nr. 178.
1787	03	16	Isaak [II], Sohn von Jehuda

- Epidat-wth Nr. 178: Jizchak ben Jehuda aus Dertingen; Vater Jehuda (+ 19.04.1772) liegt in Grab Nr. 184; Ehefrau Channa (+ 21.02.1798) liegt in Grab Nr. 209.
- 1793 04 20 Joseph, Sohn von Jehuda LÖB  
Epidat-wth Nr. 194: Josef ben Jehuda LÖB. Josef ist in Dertingen verstorben.
- 1796 03 13 Gnendel, Frau von Henle. Tochter von Moses  
Epidat-wth Nr. 201: Gnendel bat Mosche, Ehefrau von Henle aus Dertingen.
- 1798 02 21 Hanna, Frau von Isaak  
Epidat-wth Nr. 209: Channa; Ehemann Isaak [II] (+ 16.03.1787) liegt in Grab Nr. 178; Schwiegervater Jehuda (+ 19.04.1772) liegt in Grab Nr. 184.
- 1800 11 28 Henle, Frau von Baruch  
Epidat-wth Nr. 346: Henle, Frau von Baruch Dertingen; „bei den Geboten der Teighebe, der Reinheit des Kerzenzündens‘ achtsam“.
- 1810 03 08 Akiba, Vorbeter. Sohn von Joseph  
Epidat-wth Nr. 239: Akiwa ben Josef. Akiwa war Vorbeter in Dertingen und Toragelehrter.
- 1823 03 15 Bele, Frau von Salomon Arie  
Epidat-wth Nr. 245: Bella (Bele) [Schloß, geb. David] bat David aus Rödelheim, wohnhaft in Dertingen, Ehefrau von Schlomo Arje [Salomon Levi Schloß] und Mutter von Sara Gutel, später vrh. Fleischmann (= Grab Nr. 276).
- 1834 04 26 Moses, Sohn von Isaak  
Epidat-wth Nr. 255: Mosche [Büchelbaum] ben Jizchak; aus Dertingen; Ehefrau Nendel (+ 6.11.1834) liegt in Grab Nr. 254.
- 1834 11 06 Nendel; Ehefrau von Moses  
Epidat-wth Nr. 254. Nendel Büchelbaum, geb. Seligmann; Ehemann Moses (+ 26.04.1834) ist in Grab Nr. 255. Sie stammte aus Neubronn bei Weikersheim und wurde 70 Jahre alt [geb. ca. 1764].
- 1838 10 18 Gerschon, Sohn von Moses  
Epidat-wth: 261. Schneidermeister Gerschon [Rotschild aus Dertingen] bar Mosche [= Koßmann Rotschild] ist am 18.10.1838 gestorben und sein Grabstein wurde (wie üblich) am Jahrestag seines Todes, am 8.10.1839 gesetzt. Seine Mutter war Sara aus Sommerach. Seine Ehefrau war Jettel

- Rotschild, geb. Blum (+ 23.08.1845) aus Tauberbischofsheim (= Grab Nr. 273); ihr Sohn war Feist Rotschild (+ 4.01.1858) (= Grab Nr. 287). Gerschon wurde 80 Jahre alt [geb. ca. 1758].
- 1843 03 11 Hizel, Frau von Løb  
Epidat-wth Nr. 277: Hitzel [Büchelbaum, geb. Baruch] aus Markelsheim bei Bad Mergentheim war mit dem Dertinger Handelsmann Levi („Løb“) Büchelbaum verheiratet. Sie wurde 76 Jahre alt [geb. ca. 1767].
- 1843 06 11 Merla Chajja, Frau von Seligman (KaZ)  
Epidat-wth Nr. 278: Merle Chaje („Merlachej“) Schwarzschild, geb. Feist, aus Schopfloch, war mit dem Dertinger Metzger Seligmann Schwarzschild verheiratet. Sie wurde 60 Jahre alt [geb. ca. 1783]. Ihr Sohn war Feis(t) ben Pinchas KaZ Schwarzschild. Feist (+ 17.09.1871) liegt in Grab Nr. 121.
- 1844 02 05 Karoline Sara Gutel Fleischmann, Frau von Isaak Fleischmann  
Epidat-wth Nr. 276: Sara Gutel Fleischmann, geb. Schloß, war die Tochter des Dertinger Handelsmannes Salomon Levi (Schlomo Arje) Schloß & Bele, geb. David (+ 15.03.1823) aus Rödelheim (= Grab Nr. 245). Vrh. war sie mit dem Dertinger Handelsmann Isaak Fleischmann. Sie wurde 40 Jahre alt [geb. ca. 1804].
- 1845 08 23 Jettel, Frau von Gerschon  
Epidat-wth Nr. 273: Jettel [Rotschild, geb. Blum aus Tauberbischofsheim; wohnhaft in Dertingen]; Ehefrau von Gerschon Rotschild (+ 18.10.1838) (= Grab Nr. 261); Mutter von Feist Rothschild (+ 4.01.1858) (= Grab Nr. 287).
- 1857 08 05 Isaak Fleischmann  
Epidat-wth Nr. 291: Jizchak Fleischmann. Schofarbläser. Isaak Fleischmann war ein Sohn des Dertinger Handelsmanns Marx Bär Fleischmann und der Gitel, geb. Joseph. Verheiratet war der Handelsmann mit Rosina geb. Heilmann aus Wiesenfeld / Bayern. Er wurde 61 Jahre alt [geb. ca. 1796].
- 1857 10 05 Epidat-wth Nr. 290: Jacob Schwarzschild (\* 2/1850), Sohn von Abraham Schwarzschild [ca.1811, Dertingen – 4.05.1875, Dertingen] & Karoline (Gitel) Schwarzschild, geb. Fleischmann (+ 18.05.1864) (= Grab Nr. 172). Siehe zu seinen drei Brüdern bei der Mutter.

- 1858 01 04 Feis Rotschild  
Epidat-wth Nr. 287: Handelsmann Feis Rotschild [Feist Rothschild] war Sohn von Gerschon Rotschild (+ 18.10.1838) (= Grab Nr. 261) & Jettel, geb. Blum (+ 23.08.1845) (= Grab Nr. 273). Feist war vrh. mit Sarah, geb. Levi aus Lauterburg bei Essingen (+ 21.01.1881) (= Grab Nr. 131).
- 1864 05 18 Gitel Schwarzschild, Frau des Abraham Schwarzschild [ca.1811, Dertingen – 4.05.1875, Dertingen]. Sein Grab, das gewiss auf dem jüdischen Friedhof Wertheim liegt, ist heute unbekannt.  
Epidat-wth Nr. 172: Gitel (Karoline) Schwarzschild geb. Fleischmann, Frau des Abraham Schwarzschild und Mutter von Jacob Schwarzschild (+ 5.10.1857) (= Grab Nr. 290), Max Schwarzschild (+ 28.11.1902) (= Grab Nr. 12), Philipp Schwarzschild (+ 23.10.1887) (= Grab Nr. 99) und Isaak Schwarzschild (+ 11.04.1923) (= Grab Nr. 83).
- 1865 03 28 Jakob, Sohn von Mordechai Bär. Mann von Rechel (+ 25.04.1865) (= Doppelgrab mit der Ehefrau)  
Epidat-wth Nr. 168: Jaakow ben Mordechai Ber, Dertingen
- 1865 04 25 Rechel, Frau von Jakob. Ehefrau von Jakob (+ 28.03.1865) (= Doppelgrab mit dem Ehemann).  
Epidat-wth Nr. 168: Rechel
- 1865 05 13 Besle, Frau von Nathan  
Epidat-wth Nr. 167: Besle, aus Dertingen
- 1869 04 20 Carolina Gidel Fleischmann, Frau von Bär Isaak Fleischmann  
Epidat-wth Nr. 158: Gidel; identisch mit Person aus Grab Nr. 161? [Jedenfalls ist für 20.04.1869 kein Tod in Dertingen und in Wertheim verzeichnet.]
- 1869 04 30 [Caroline] Gidel Fleischmann, geb. [Grünbaum] [\* 20.06.1834], Frau von Beer [Marx Bär] Fleischmann [I]  
Epidat-wth Nr. 161: Gidel; identisch mit Person aus Grab Nr. 158?
- 1871 09 17 Feis Schwarzschild, Sohn von Pinchas Schwarzschild (KaZ)  
Epidat-wth Nr. 121: Feis(t) ben Pinchas KaZ Schwarzschild war Sohn von Pinchas [Seligmann] Schwarzschild & Merle Chaje, geb. Feist (+ 11.06.1843) (= Grab Nr. 278). Hufeisen und Zange (bekränzt von Lorbeerzweigen) auf seinem Grabstein verweisen auf seinen Beruf als Hufschmied. Feist war vrh. mit Dreile (+ 13.01.1896) (= Grab Nr. 40).

1871	09	29	Zertel Weimann, Frau von Baruch Weimann (+ 28.02.1872) (= Grab 156); sie ist 1804 geboren. Epidat-wth Nr. 154: Zartel; geb. und gestorben in Dertingen
1872	02	28	Baruch Weimann, Mann von Zertel Weimann (+ 29.09.1871) (= Grab Nr. 154); Epidat-wth Nr. 156: Baruch Weimann; er ist 9/1806 in Dertingen geboren und in Dertingen gestorben.
1872	02	29	Gerschon Rotschild Epidat-wth Nr. 152: Gerschon Rotschild, aus Dertingen
1876	09	30	Löb Fleischmann Epidat-wth Nr. 141: Löb Fleischmann
1881	01	21	Epidat-wth Nr. 131. Sara Rothschild, [geb. Levi, aus Lauterburg bei Essingen], war mit dem Handelsmann aus Dertingen Feist Rothschild (+ 4.01.1858) (= Grab Nr. 287) verheiratet. Sie wurde 66 Jahre alt [geb. ca. 1815].
1887	10	23	Philipp Schwarzschild, Sohn von Abraham Schwarzschild [(ca.1811, Dertingen – 4.05.1875, Dertingen) & Karoline (Gitel), geb. Fleischmann (+ 18.05.1864) (= Grab Nr. 172). Philipp war vrh. mit Elisa („Ella“), geb. Hermann und war Vater von Carlina („Lina“) S. (15.05.1879, Dertingen – nach 25.04.1942, KZ Izbica)]. Siehe zu seinen drei Brüdern bei der Mutter. Epidat-wth Nr. 99: Uri Schrak [Philipp] ben Awraham Hakohen Schwarzschild; aus Dertingen.
1888	02	22	Bräunle Rotschild, Tochter von Moses; sie ist geb. ca. 1813. Epidat-wth Nr. 72: Breinle bat Mosche Rothschild
1893	11	19	[Witwe] Lea Fleischmann, geb. ca. 1813. Epidat-wth Nr. 59: Lea Fleischmann
1893	04	05	Natan Nußbaum, geb. ca. 1816; Sohn von Mechullan Nußbaum Epidat-wth Nr. 20: Natan ben Meschullam Nussbaum; geb. ca. 1816.
1896	01	13	Dreile Schwarzschild, Frau von Feis Schwarzschild Epidat-wth Nr. 40: Dreile [Theresa] Schwarzschild, [geb. Szilder / Silker aus Neubrunn], in der Ehe wohnhaft in Dertingen, war vrh. mit Feis ben Pinchas KaZ Schwarzschild aus Dertingen. Feis ist am 17.09.1871 verstorben (= Grab Nr. 121). Dreile verstarb „in gutem Greisenalter“.
1898	11	25	Mina Fleischmann, geb. [Lehmann], Frau von Bär Fleischmann [= Marx Bär Fleischmann (I)].

- Epidat-wth Nr. 19: Mine; siehe zu ihr bei der Tochter Sophie Stumpf, geb. Lehmann (22.05.1872, Dertingen - 12.01.1942, Frankfurt) unten in der Verstorbenenliste.
- 1902 11 28 Epidat-wth Nr. 12: Max Schwarzschild (26.12.1851-28.11.1902). Sohn von Abraham Schwarzschild [(ca. 1811, Dertingen – 4.05.1975, Dertingen] & Karoline (Gitel), geb. Fleischmann (+ 18.05.1864) (= Grab Nr. 172). Siehe zu seinen drei Brüdern bei der Mutter. Verheiratet war er mit Babette, geb. Freudenberger [27.11.1853, Angelthürn – 30.03.1925, Aschaffenburg]. Das Ehepaar hatte fünf Kinder, geboren zwischen 1879 und 1888; siehe am Ende dieses Bandes den Stammbaum Schwarzschild, Teil 2 (alle nicht in Wertheim begraben).
- 1903 07 11 Marx Bär Fleischmann; geb. ca. 1834, Dertingen  
Epidat-wth Nr. 7: Marx Bär Fleischmann; gestorben im 69. Lebensjahr [= geb. ca. 1834]
- 1923 04 11 Isaak Schwarzschild, geb. 12.09.1863; Sohn von Abraham Schwarzschild  
Epidat-wth Nr. 83: Jizchak ben Awraham, Sohn von Abraham Schwarzschild [ca.1811, Dertingen – 4.05.1875, Dertingen] und Karoline (Gitel), geb. Fleischmann (+ 18.05.1864) (= Grab Nr. 172). Ehemann von Nännchen, geb. Freudenberger (+ 25.11.1930) (= Grab Nr. 82). Siehe zu seinen drei Brüdern bei der Mutter; siehe zur Familie beim Sohn Abraham (später: Adolf) Schwarzschild (1887, Dertingen – vor 12/1975, USA) in Band 3
- 1926 12 25 Abraham Schwarzschild (24.08.1844, Dertingen – 25.12.1926, Wertheim); Schmied in Dertingen. Heirat in 1. Ehe mit Helena, geb. Weinstock (ca. 1848-15.04.1881) und in 2. Ehe mit Karolina, geb. Rohnheimer (28.01.1850, Merchingen – 1.07.1927, Wertheim).  
Epidat-wth Nr. 96 (Doppelgrab mit der 2. Ehefrau)
- 1927 03 01 Klara Selig, geb. Fleischmann; Frau von Isaak Selig; sie ist geb. 19.05.1860 in Dertingen und in Schopfheim gestorben  
Epidat-wth Nr. 94: Kole
- 1927 07 01 Karolina, geb. Rohnheimer (28.01.1850, Merchingen – 1.07.1927, Wertheim); vrh. mit Abraham Schwarzschild (24.08.1844, Dertingen – 25.12.1926, Wertheim).  
Epidat-wth Nr. 96 (Doppelgrab mit dem Ehemann)

- 1928 08 18 [Dina] Schwarzschild, geb. Berney ([28.09.1882, Karbach] - 16.08.1928, Würzburg)  
Epidat-wth Nr. 112: Dina Schwarzschild, geb. Berney ([28.09.1882, Karbach] - 16.08.1928, Würzburg); Schwiegertochter von Rosa Schwarzschild im Nachbargrab (Epidat-wth Nr. 111).
- 1928 12 06 Rosa Schwarzschild, geb. Rotschild  
Epidat-wth Nr. 111: Rosa Schwarzschild, geb. Rotschild. Rose Rotschild war verheiratet mit dem Dertinger Schmiedemeister Nathan Schwarzschild (+ 3.01.1931) (= Grab Nr. 137). Am 13. November 1927 konnte sie im Alter von 80 Jahren mit ihrem Mann ihre Goldene Hochzeit feiern (Zeitschrift "Der Israelit vom 10. November 1927); geb. 1848. Rosa Schwarzschild ist Schwiegermutter von Dina Schwarzschild, geb. Berney (+ 18.08.1928) im Nachbargrab (Epidat-wth Nr. 112).
- 1930 11 25 Nännchen Schwarzschild, geb. Freudenberger; Frau von Isaak Schwarzschild; sie ist geb. 9.09.1857  
Epidat-wth Nr. 82: Nännchen. Ehefrau von Isaak Schwarzschild (+ 11.04.1923) (= Grab Nr. 83).
- 1931 01 03 Nathan Schwarzschild, Schmied  
Epidat-wth Nr. 137: Nathan Schwarzschild; vrh. mit Rosa, geb. Rotschild (+ 6.12.1928) (= Grab Nr. 111). Er war Schmied in Dertingen; geb. 1849. Siehe zu seiner Ehefrau und (mindestens) zwei Kindern beim Sohn Adolf S. (1882-1942, Shoa), unten in der Ermordetenliste.
- 1931 03 16 Levi Fleischmann; geb. 19.01.1868, Dertingen, gestorben in Wertheim  
Epidat-wth Nr. 110: Levi Fleischmann

### **Im Nationalsozialismus verfolgte Dertinger Juden**

In den oben erwähnten Familien Schwarzschild kam es im NS-Regime in drei o.g. Urenkellinien zu sechs Ermordeten. Todesopfer der Nazis wurden Seligmann Jacobs Urenkel Adolf Schwarzschild (\* 1882, Dertingen), dessen zweite Ehefrau Sophie (\* 1881, Kilsheim), geb. Brückheimer und das Kind aus Adolfs erster Ehe Erika Schwarzschild (\* 1913, Dertingen; siehe den Personenartikel im Wertheimer Gedenkbuch, Band 1: „Euthanasie“), während sich die weitere Tochter aus erster Ehe Hilda Schwarzschild, vrh. Brückheimer (1918-2007), durch Emigration retten konnte. Mit Adolf Schwarzschild stellte die Familie bereits zumindest in der dritten Generation den (Huf)-Schmied in Dertingen.

Die Allgemeine Zeitung des Judentums vom 24.04.1896 berichtet, dass in Dertingen seit über 100 Jahren jüdische Schmiede mit Namen Schwarzschild tätig seien. Landarbeit mit Pferden – und nicht nur einfache Viehhaltung (z. B. Schafzucht) – dürfte in Dertingen aber zumindest bereits seit dem frühen 16. Jahrhundert von Bedeutung gewesen sein. Dies zeigt sich daran, dass im Altar der Dertinger Wehrkirche aus der Zeit vor 1522 (Werkstatt Tilmann Riemenschneider) nicht nur St. Wendelin (Schutzpatron der Hirten), sondern auch St. Leonhard als Schutzpatron der Pferde und Schmiede aufgenommen ist (freundlicher Hinweis von Steffen Baumann, Dertingen).

Weiterhin wurde die Schwester des Dertinger Schmiedes Adolf Schwarzschild mit Namen Amalia (Malchen) Goldschmidt, geb. Schwarzschild (\* 1880, Dertingen), in einem Vernichtungslager des Ostens ermordet.

Aber auch der weitere Urenkel von Seligmann Jacob Schwarzschild und Cousin von Schmied Adolf Schwarzschild mit Namen Isaak Schwarzschild (1872, Dertingen; siehe Band 3) war betroffen, da dessen Ehefrau Jeanette, geb. Regensburger, (\* 1872, Sülzburg; siehe Band 2) 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet wurde. Sie lebte mit ihrer Familie von 1899 bis 1903 in Dertingen.

Aus Zweig II erlitt Lina (Karolina) Schwarzschild (\* 1879, Dertingen; siehe Band 2) einen gewaltsamen Tod durch die Nazis im Konzentrationslager Izbica. Sie ist Cousine zweiten Grades zu den vorher genannten beiden Enkeln, da ihr Großvater Abraham Schwarzschild (ca. 1811, Dertingen – 4.5.1875, Dertingen) und der Großvater jener, Hufschmiedemeister Feist Schwarzschild (ca. 1810, Dertingen – 17.09.1871, Dertingen), Brüder waren.

Das Grab von Schmied Feist Schwarzschild findet sich auf dem jüdischen Friedhof Wertheim = Grab Nr. 121). Hufeisen und Zange (bekrönt von Lorbeerzweigen) auf seinem Grabstein verweisen auf seinen Beruf als Hufschmied. Seine Ehefrau Theresa („Dreile“) Schwarzschild, geb. Szilder von Neubrunn (+ 13.01.1896, Dertingen), ab der Ehe wohnhaft in Dertingen, ist ebenfalls auf dem jüdischen Friedhof Wertheim begraben (= Grab Nr. 40).

Während Adolf (\* 1882) aus einer Dynastie von Dertinger Schmiedemeistern stammte, waren die Vorfahren von Lina (Karolina) Schwarzschild über Generationen hinweg Händler. Lina Schwarzschild lebte von ihrer Geburt 1879 bis vor 1915 in Dertingen. Mehr Glück hatten drei Kusins ersten Grades von Lina: der Aschaffenburgener Kleiderfabrikant Adolf Schwarzschild (1880, Dertingen – 1955, Zürich / CH), Hermann Schwarzschild (1881, Dertingen – 1957, USA) und Karolina Birk, geb. Schwarzschild (1888, Dertingen – 1976, USA), denen die Flucht aus Nazi-Deutschland gelang (Deren Bruder Sigmund [1883, Dertingen – 1930, Düsseldorf] verstarb bereits vor der Machtergreifung); siehe im Gedenkbuch den Stammbaum Schwarzschild, Teil 2.

Es gibt mehrfache verwandtschaftliche Verbindungen zwischen den Dertinger Familien Schwarzschild und den Familien Brückheimer, die in einer Linie 1910 von

Külsheim nach Wertheim umsiedelten und in einer zweiten, verschwisterten Linie, ca. 1918 von Külsheim nach Dertingen einheirateten. Eine Übersicht über diese familiären Verbindungen kann ein Schaubild im Wertheimer Gedenkbuch bei den Stammbäumen vermitteln. Hier nur angemerkt sei, dass auch in der sog. Wertheimer Linie Brückheimer Menschen Todesopfer der Nationalsozialisten wurden und in Wertheim, Bahnhofstr. 4 vier Stolpersteine für Mitglieder der Familie Brückheimer verlegt sind.

Außer dem Dertinger Geschlecht Schwarzschild mussten auch Dertinger jüdische Familien Fleischmann Todesopfer erleiden. Personenartikel zu den ermordeten und den Nationalsozialismus überlebenden Personen dieser Familien Fleischmann im Wertheimer Gedenkbuch, Bände 2 und 3, geben nähere Auskunft.

Die Eheleute Viehhändler Levi Fleischmann (19.01.1868, Dertingen - 16.03.1931, Wertheim) und Karolina, geb. Fröhlich (21.03.1866, Greußenheim - nach 10/1935, Palästina) hatten in Dertingen zwischen 1895 und 1905 sechs Kinder geboren, ehe sie 1910 nach Kreuzwertheim und dann nach Wertheim in die Zollgasse 4 verzogen (vgl. den Stammbaum Fleischmann im Wertheimer Gedenkbuch, Band 3). Die zweite Tochter dieser Eheleute mit Namen Hilda, vrh. Hammel (\* 1897, Dertingen), deren Ehemann Leo Hammel (\* 1892) sowie zwei deren Kinder – Heinz-Josef (\* 1927, Kreuzwertheim) und Robert (\* 1931, Kreuzwertheim) – erlitten in verschiedenen Konzentrationslagern der Nazis einen gewaltsamen Tod. Für diese vier Personen liegen in Wertheim am Marktplatz 18 (damals: Friedleinsgasse 2) Stolpersteine. Hilda Hammel, geb. Fleischmann, lebte die ersten 13 Lebensjahre in Dertingen (1897-1915), anschließend vor allem in Wertheim. Auch die Schwester von Hilda, Klara Fleischmann (\* 1901, Dertingen), später vrh. Thalmann, die von 1901 bis 1910 in Dertingen aufwuchs und ab 1924/25 mit ihrem Ehemann in Kattowitz / Katowice (PL) lebte, wurde nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen von dort in die Vernichtung verschleppt. Auch ihr gebührt in Wertheim, Zollgasse 4, ein Gedenkstein. Freilich ist auch einigen Mitgliedern der Dertinger Familie Fleischmann die Emigration gelungen (siehe zu ihnen den Stammbaum Fleischmann und Personenartikel in Band 3).

Sophie Stumpf, geb. Fleischmann (22.05.1872, Dertingen - 12.01.1942, Frankfurt; siehe Band 2, Verstorbenenliste), möglicherweise eine Schwester von Levi Fleischmann, hatte mit ihrem Ehemann Abraham Stumpf (vrh. ab 7.06.1899, Wertheim) die Kinder Meta Stumpf, später vrh. Ehrlich (22.07.1900, Wertheim – vor 5/1945, Minsk Ghetto) und Ernst Stumpf (6.04.1903, Wertheim – 2.09.1974, Tegernsee). Ihre Tochter Meta, deren Ehemann und deren Sohn Wolfgang Ehrlich, damit die gesamte Familie, wurde in Minsk ermordet. Dies sei erwähnt, auch wenn die Familie von Meta keine direkten Verbindungen zu Dertingen hat, sondern lediglich über Metas Mutter Sophie Stumpf, geb. Fleischmann (siehe Band 2, Verstorbenenliste).

In Dertingen lebten auch jüdische Familien mit Namen Rot(h)schild. Die Tochter des Loeb Rotschild (\* 1851), Jette, vrh. Lack (\* 29.09.1876, Dertingen), lebte von ihrer Geburt bis vor 1904 fast 30 Jahre in Dertingen, bevor sie sich mit ihrer Familie und ihrem Vater schließlich in Wertheim niederließ. Sie wurde im Lager Gurs oder in einem

Konzentrationslager des Ostens ermordet. Für sie liegt an ihrem letzten Wohnort in Wertheim, Zollgasse 8, ein Stolperstein.

Der in Dertingen geborene Bruder von Jette Lack, geb. Rot(h)schild, namens Philipp Rot(h)schild (23.12.1879, Dertingen – nach 28.10.1944, KZ Auschwitz) wuchs ab seiner Geburt in Dertingen auf und gründete am Ort auch eine Familie mit Frau und Kind Carola (28.12.1905, Dertingen – 13.12.1953, Sonoma, Kalifornien / USA). Auch er verzog mit seiner Familie zwischen 1920 und 1925 nach Wertheim und wurde schließlich von den Nazis ermordet. An ihn erinnert in Wertheim, Nebenmaingasse 3, ein Stolperstein.

Nach der Verschleppung der letzten jüdischen Familie aus Dertingen am 22. Oktober 1940, der Familie von Adolf Schwarzschild, bestand Regelungsbedarf hinsichtlich des Umgangs mit jüdischem Vermögen und den daraus entstehenden Steuern. Die Immobilien wurden dem letzten Gesellen von Schmied Adolf Schwarzschild namens Adam Wiessner zugesprochen, der nach dem Berufsverbot für Adolf Schwarzschild 1934 bereits ab 1936 die Schmiede weiterführte. Hinsichtlich der Gemeindesteuern [z. B. Grundsteuer] wurde bestimmt, dass Rückstände bis zum 22.10.1940 (Deportationsdatum für Baden) aus dem zurückgelassenen Vermögen der Juden ersetzt werden dürfen, soweit das Vermögen der deportierten Juden hierzu ausreicht. Der Verkauf „jüdischer Grundstücke“ an sogenannte „Volksgenossen“ war noch im März 1941 per Reichsbeschluss verboten. Daher empfiehlt der Landrat in Tauberbischofsheim dem Bürgermeister in Dertingen, diese Grundstücke an Personen zu verpachten, die erwarten ließen, dass sie diese Grundstücke einmal kaufen wollen. Ab Juni 1941 war dieser Grundstückshandel dann alsbald erlaubt, allerdings war er dem Landrat zu melden.

Das damalige Geschehen im Zusammenhang mit dem jüdischen Dertingen ist heute zwar umfassend, aber freilich noch nicht abschließend erforscht. Möglicherweise sind weitere (ehemalige) Dertinger Juden unter den Todesopfern der Nazis zu beklagen. Unbekannt ist noch die Lebensgeschichte von zwei Enkeln des Seligmann Jacob Schwarzschild (\* 1777/78, Dertingen) und seiner Frau Merlachej, geb. Feist (\* ca. 1783, Schopfloch – 11.06.1843, Dertingen) und damit Kinder des Dertinger Ehepaars Schmied Abraham Schwarzschild (1844, Dertingen – 1926, Wertheim) und dessen 2. Ehefrau Karolina, geb. Rohnheimer (1850, Merchingen – 1.07.1927, Wertheim). Dies sind die Geschwister Jakob Schwarzschild [II] (\* 1875, Dertingen) und Jeanette Schwarzschild [I] (\* 1878, Dertingen).

## **Dertinger Juden, die im Wertheimer Gedenkbuch 2025 mit einem Personenartikel bedacht sind**

### Band 1, „Euthanasie“-Ermordete:

Erika Schwarzschild (1913, Dertingen – 1941, Tötungsanstalt Hadamar)

### Band 2, Juden, Ermordete:

Amalia (Malchen) Goldschmidt, geb. Schwarzschild (1880, Dertingen - nach 5/1942, Shoa)  
Hilda Hammel, geb. Fleischmann (1897, Dertingen – nach 9/1942, KZ Auschwitz)

Jette Lack, geb. Rothschild (1876, Dertingen – ca. 1942, Shoa)  
Philipp Rothschild (1879, Dertingen – 1944, KZ Auschwitz)  
Adolf Schwarzschild (1882, Dertingen – nach 8/1942, KZ Auschwitz)  
Carlina Schwarzschild (1879, Dertingen – nach 4/1942, Shoa)  
Klara Thalmann (1901, Dertingen – vor 8/1942, Shoa)

Band 2, Juden, im NS-Reichsgebiet verstorbene / zu Tode gekommene Juden aus Dertingen:

Josef Fleischmann (1869, Dertingen – 3/1945, Wien)  
Lina Fleischmann, geb. Schlesinger (1872, Bondorf – 1933, Siegelsbach)  
Sigmund Fleischmann (1874, Dertingen – 1938, Freiburg)  
Rosa Lack (1904, Hamburg – 1937, Frankfurt)  
Auguste Löbhardt, geb. Schwarzschild (1882, Dertingen – 1937, Gerolzhofen)  
Ferdinand Rothschild (1877, Dertingen – 1941, Kassel)  
Gerson Rothschild (1853, Dertingen – 1936, Bad Mergentheim)  
Isaak Schwarzschild (1872, Dertingen – 1939, Würzburg)  
Sophie Stumpf, geb. Fleischmann (1872, Dertingen – 1942, Frankfurt)

Band 3, Juden, Überlebende:

Carola Adler, verw. Erlanger, geb. Rothschild (1905, Dertingen – 1953, USA)  
Karolina (Lina) Birk, geb. Schwarzschild (1888, Dertingen – 1976, USA)  
Irma Brückheimer, geb. Schwarzschild (1900, Dertingen – 1991, USA)  
Hilda Brückheimer, geb. Schwarzschild (1918, Dertingen – 2007, USA)  
Berthold Fleischmann (1895, Dertingen – 1955 USA)  
Justin Fleischmann (1899, Dertingen – nach 1951, USA)  
Felix Fleischmann (1905, Dertingen – 1979, USA)  
Max Fleischmann (1902, Dertingen – 1977, Essen-Rüttenscheid)  
Jeanette Mannheimer, geb. Schwarzschild (1878, Dertingen – nach 8/1937, Namibia)  
Martha Rosenthal, geb. Fleischmann (1903, Dertingen – 1983, USA)  
Abraham (später: Adolf) Schwarzschild (1887, Dertingen – vor 12/1975, USA)  
Shimon Schwarzschild (1925, Wertheim – 2021, USA)  
Siegfried (Siggi) Schwarzschild (1898, Dertingen – 1971, USA)  
Adolf Schwarzschild (1880, Dertingen – 1955, Zürich / CH)  
Hermann Schwarzschild (1881, Dertingen – 1957, USA)  
Sigmund Schwarzschild (1873, Dertingen – 1947, Haifa)  
Minna Schwarzschild, geb. Mannheimer (1878, Mönchberg – nach 1960, USA)  
Gustav Schwarzschild (1904, Dertingen – 1968, Bad Nauheim)  
Hedwig Traub, geb. Schwarzschild (1902, Dertingen – 8/1983, USA)

Innerhalb der genannten 36 Personenartikel finden sich ungezählte weitere Dertinger teils ausführlich erwähnt.